

ANSATZLOS

Ich habe ein Faible für Reibradspieler und klassische Drehtonarme. Aber glaubt mir, mit diesem Plattenspieler könnte ich alt werden, weil er so unverschämt gut Musik macht. Schauen wir mal, warum.





Mitspieler

Plattenspieler:

· **Vertere DGX**

Tonarm:

· **Vertere Groove Runner X**

Tonabnehmer:

· **Vertere Dark Sabre**

Vollverstärker:

· **Soulnote E-3**

Phonovorstufe:

· **YBA Passion HP150**

Lautsprecher:

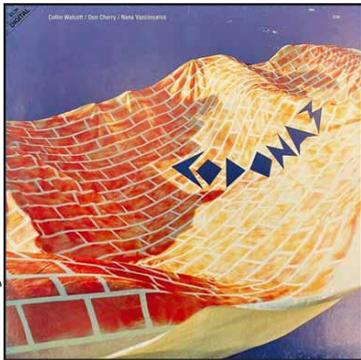
· **Heco Direkt Premium**

Gegenspieler

Plattenspieler

· **Transrotor Massimo Nero mit Studio 12 und Figaro**

Collin Walcott/Don Cherry/Nana Vasconcelos
- Codona 3



Gespieltes

Dominic Miller
Silent Light

Bad Company
Run With The Pack

**Collin Walcott/Don Cherry/
Nana Vasconcelos**
Codona 3

Yes
Fragile

Ravel
Klavierkonzert in G-Dur
(Celibidache / Michelangeli)

*Es gab zur Abwechslung einmal keinen
klanglichen Grund, auf die Unterseite des
Tellers eine Korkschiicht aufzubringen*



Nachdem ich die sehr teure Vertere Ca-
lon Referenz-Phonovorstufe klang-
lich einfach überragend fand, sitze ich
heute vor dem Einsteigerplattenspieler von
Vertere, der in dieser Version längst keinen
Einsteigerpreis mehr hat und auch sonst
jedem Einsteiger die Rücklichter zeigt.
Denn er klingt mit dem auch nicht mehr
günstigen Top-MM-Tonabnehmer Vertere
Dark Sabre derart gut, dass ich mich frage,
warum man eigentlich mehr Plattenspieler
braucht. Und wie macht Touraj Moghad-
dam das? Sein Vermögen, in jedem Pro-
dukt, das ich bislang von ihm hören durfte,
sozusagen klanglich mit einer ungeheuer
stimmigen, musikalischen Grundstruktur
statt zu finden, erinnert mich an Karl-Heinz
Wehrheim, einen großen Winzer aus der
Pfalz. Ich habe Karl-Heinz ein-
mal gefragt, wie es sein kann,
das bereits sein günstigster
Wein so gut schmeckt,
so typisch Wehrheim
halt. „Wenn er das
nicht tun würde, käme
er zur Kooperative.“
Seine Antwort könnte
auch von Moghaddam
kommen, mit dem
Unterschied, dass er
das Gerät dann ein-
fach nicht auf den Markt
brächte.

*Der Tonarm ist schon der
Hauptdarsteller.
Hier erkennt man sein
Gegengewichtensemble und
den Schichtaufbau sehr gut*



*Der Groove Runner X
hat nicht nur einen
originellen Namen, er
ist es auch und spielt
herausragend gut*

Dieser Tonarm

Der neue „Einsteiger“-Tonarm, Gro-
ve Runner X genannt, ist das auffälligste
Neudesign am DGX. Die ersten beiden
Versionen des Plattenspielers, DG-1 und
DG-1S, hatten einen Tonarm mit einer ver-
gleichbaren Armwandkonstruktion, aber
einer völlig anderen Lagerung. Touraj hat-
te sich den Kopf darüber zerbrochen, wie
er die Lagerung seiner Spitzentonarme
vereinfacht herunter brechen konnte. Sei-
ne erste Lösung war eine horizontale und
vertikale Fadenaufhängung. Das schreckte
aber viele Nutzer und selbst auch Händler
ab, obwohl Moghaddam das kaum verste-
hen kann. Also fragte er sich, wie er das
Design für die Händler und Endkunden
noch einfacher, noch benutzerfreundlicher
machen konnte. Also designte er vor allem
die Armlagerung neu und zwar so, dass der
Arm sowohl einfach zu nutzen und ein-
zustellen sowie klanglich kompromissfrei
ist, mithin ein Ding der Unmöglichkeit.
Doch Moghaddam hat es hinbekommen
und das mit einem ebenso einfachen wie
genialen Clou: die Armwände, DGX Arm-



Mehr aktuelle Themen auf www.lp-magazin.de

LP_5-2025



Der will spielen. Aber nicht täuschen lassen: der coole Look kommt nur zusätzlich, der Klang ist überragend

Beam genannt, lassen sich extrem leicht austauschen: einfach den USB-Stecker (ich habe mich nicht verschrieben und finde die Lösung großartig) am Tonarmsockel abziehen, und den Arm nach oben aus seinem Einpunkt-Spitzen-Lager (das auf drei nichtmagnetischen Silikon-Nitrid-Kugeln ruht) abheben, fertig. So kann man, und so kann vor allem auch der Händler unterschiedliche Tonabnehmer vormontieren und innerhalb von 20 Sekunden austauschen und vorspielen - das schafft jedes Klanggedächtnis. Moghaddam meint, dass der neue Tonarm sicher 60-70% der neuen Qualität des DGX ausmacht. Ok, mit 798 Euro sind diese Austausch-ArmBeams kein Sonderangebot, aber sie sind auch viel mehr als nur ein Austausch-Headshell mit vormontiertem Tonabnehmer. Hier bekommt man einen kompletten Arm mit allen Gewichten, der Lagerhülse und dem Antiskatinggewicht und kann nach dem Austausch sofort los spielen. In Anbetracht des Klangvermögens des DGX und der damit verbundenen Bequemlichkeit würde ich mir einfach nach und nach welche anschaffen, denn wo sonst kann man derart leicht, schnell und effektiv seine Tonabnehmer tauschen, ohne einen zweiten Tonarm oder gar weitere Plattenspieler aufbauen zu müssen? Touraj grinste und meinte, dass der DGX, trotz der ganzen, teuren Vertere-Topmodelle, wahrscheinlich sein ausgereiftester Plattenspieler sei, denn alleine an der X-Version habe er gut ein Jahr lang gearbeitet. Auf dem Rohr lässt sich über

eine mit Buchstaben von A-H bezeichnete Skala die effektive Masse des Arms analog zum verwendeten Tonabnehmer einstellen. Dazu wird es noch ein Video geben, ansonsten kann man eine Testschallplatte nutzen, um die ideale Resonanzfrequenz der Tonabnehmer-Arm-Kombination heraus zu finden. In einer idealen Welt tut das der Händler für seine Kunden, selbst darf man dann nur noch Platten auflegen. Das Gegengewicht hinten hat einen Ausleger für die Azimuthverstellung, falls nötig. Die Feineinstellung der Auflage erfolgt wie gehabt mit einem zweiten Gewicht und Skala. Das Antiskating ist mit Gewicht und Faden gelöst. Mit Hilfe einer kleinen Schraube lässt sich dessen Ausleger verstellen und damit das Antiskating vermindern (nach innen) oder erhöhen (nach außen). Oben auf der Lagerabdeckung sitzt eine weitere Schraube, mit deren Hilfe man die Tonarmhöhe bequem von oben einstellen kann: danke dafür.

So sieht man den Ausleger zur Azimuthverstellung, die Schraube für die Höhenverstellung und das USB-Kabel sehr gut



Ups – da ist nichts kaputt. Das ist der Clou an diesem Plattenspieler: die austauschbaren Armwände mit allen Anbauteilen



Details

Dann schauen wir mal, was im Vergleich zum Vorgängermodell noch neu ist. Da wäre zum einen die noch feiner polierte Edelstahlspindel – das ist nie verkehrt. Die allgemeine Lagerung ist dieselbe wie zuvor: das Lagergehäuse besteht aus Messing und die Kugel aus Wolframkarbid mit seiner schier diamantenen Härte. Es gibt zwei praktische Auffälligkeiten bei diesem Plattenspieler: der sich im Betrieb selbst zentrierende Pulley und der leicht kippelige Teller. Um das Lager nicht zu belasten oder zu biegen, wenn jemand auf den Teller kommt, lässt er sich in einem gewissen Rahmen kippen, sitzt aber ansonsten perfekt stabil auf der Spindel. Neu ist auch die aktuelle Programmierung der Motorsteuerung, die einen noch ruhigeren Lauf sicherstellen soll.

Deshalb sollte man das Lager auch nicht heraus nehmen, und so kann man es für viele Jahre einfach vergessen und seinen Job machen lassen. Das Subchassis aus Naturkautschuk-Puffern (auch neu) ist

Bewährtes

Der Teller besteht aus einem irren Sandwich. Unten ist das Kork, allerdings nur aus einem einzigen Grund: da der Teller leicht beweglich ist, soll so die Zarge vor

Macken geschützt werden. Dann kommt eine Aluminiumschicht sowie eine sogenannte Toolplate. Das sind besonders exakt gefertigte Aluminiumplatten, auf denen unter anderem Werkzeuge ausgemessen werden. Oben auf schließlich die vergossene Matte aus Acrylfilz für ein resonanztechnisch perfektes Sandwich. Für alle beweglichen Teile

nehmen sie ein speziell für Vertere hergestelltes Öl, das in Sachen Viskosität ideal auf seine Verwendung abgestimmt ist. Teil der Formel ist auch ein sogenannter Friction Modifier, der mit unterschiedlichen Reibungsdrücken umgehen kann. Und das Öl muss in die sehr schmale Lücke zwischen Spindel und Lager passen. Für deren Spitze wird dann ein Fett benutzt, das auch die anderen beweglichen Teile schmiert.



Vertere DGX Dark Sabre Pack

· Preis	ab 4.298 Euro etwa 7.598 Euro (DGX Dark Sabre Pack)
· Vertrieb	Beat Audio / Rosengarten
· Telefon	04105 6750500
· Internet	www.beat-audio.de
· H x B x T	137 x 468 x 390 mm
· Gewicht	etwa 8,5 kg
· Garantie	2 Jahre



Dem Dark Sabre MM-Tonabnehmer gebührt ein eigener Bericht, so gut ist er. Quasi ein MM-Shiraz mit überragendem Klang



Vertere
DGX Dark
Sabre Pack

5/25

» Wenn ich mir einen idealen Plattenspieler malen könnte, dann würde so etwas wie der Vertere DGX dabei herauskommen: einfach im Handling, cool anzusehen und überragend im Klang.



Fest mit der Zarge verbundene Motoreinheit, deren Pulley aber schwingend gelagert ist und sich unter Strom durch den dicken Riemen selbst zentriert

als solches kaum wahrnehmbar. Es soll auf jeden Tonabnehmer vom Händler eingestellt werden, nicht vom Benutzer. Etwas übertrieben vielleicht? Ich weiß es nicht. Der Produktdesigner des Plattenspielers arbeitet seit der Roksanzzeit für Moghaddam. Er zeichnet noch von Hand und kam mit der Idee für die Aussparungen an der Zarge, ein Details, das auch in der Tonarmwand aufgenommen wird. Die besteht wie gehabt aus zwei dauerelastisch verklebten, fünffach geschichteten Polymerlaminaten, was Steifigkeit und Resonanzarmut maximiert. Die hintere Aussparung der Zarge hat Touraj übrigens verändert, weil man so die Buchsen und ihre Farbkodierung erkennt und die Masseschraube erreicht: der Mann ist einfach gut. Der Dreher steht auf drei verstellbaren Füßen: Kunststoff hinten, Alu vorne, jeweils mit Filzscheiben bedämpft. In unserem Paket befinden sich neben dem Dark Sabre MM-Tonabnehmer zwei Vertere Kabel: das Redline NF- und Stromkabel. Zieht man die ab und sagt sich, ich kann erst einmal mit meinem vorhandenen Tonabnehmer hören, reduziert sich der Paketpreis, dann DGX Raw Pack genannt, auf etwas über 4000 Euro. Zum Dark Sabre müsste ich einen eigenen Artikel schreiben, denn es ist sicher das beste MM-System, das ich kenne. Nur so viel: in guter alter Roksan-Tradition hat der Generator mit neuerdings vier Stiften und Spikes Kontakt mit dem raffiniert konstruierten Alugehäuse: das minimiert wieder einmal Resonanzen und macht den Abtaster stabil und fit, um nichts als Musik aus den Rillen zu extrahieren.

Dieser Klang

Ja, auch dieser Einstieg ist unfair, aber so etwas entsteht eben im Testalltag. Wir hatten dieselbe Platte (Dominic Miller Silent Light) zuvor auf dem wahrlich nicht schlechten Rega Planar 3 RS mit dem Nd5 Tonabnehmer gehört. Rüber auf den Vertere DGX tat sich, und das ist kein Geschwätz, eine neue Welt auf. Wobei, wenn's nur eine wäre. Auf einmal bekam die Gitarre, bekam jede Note Glanz und Luft, waren Perkussionseffekte plötzlich im Raum verortbar, wo sie vorher irgendwo waren, wenn überhaupt. Und die Ansatzlosigkeit von Riffs, das Auf- und Abtauchen von Klängen war derart präsent, dass Kollege Barske und ich uns nur angeschaut haben: "So muss das." Die Konstruktion ist ja durchaus flexibel. Aber man braucht nicht zu glauben, dass es der Klang auch wäre. Ok, elastisch ist er, aber ansonsten superstabil. Es gibt nicht viele Hersteller, die einem einpunktgelagerten Tonarm eine derartige Stabilität angedeihen lassen können wie Moghaddam. Und dann klingen und schwingen die Noten so delikat, so lecker, so griffig und schön, dass mir fast die Tränen kommen. Aber nicht täuschen lassen: wenn die Musik das hergibt, kann er auch wie ein Hammer zuschlagen. Das muss ich erst einmal verdauen. Mal schauen, was ich da mache, denn ich möchte jetzt auch so einen, so gut ist er.

Christian Bayer